

Der Radverkehr ist schon etwas sicherer geworden

Verkehrsunfallstatistik zeigt erste Maßnahmen-Erfolge, doch Unfallzahlen sind gestiegen

LANGENHAGEN (kra). Bei den Verkehrsunfällen in Langenhagen hat sich die steigende Tendenz der drei vorhergehenden Jahre auch 2023 fortgesetzt, obwohl die Anzahl der von der Polizei aufgenommen Fälle immer noch um 11,4 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (1852) lag. 2023 wurden 1641 Unfälle gezählt, ein Anstieg immerhin von 7,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 1522 Unfällen.

Rein rechnerisch bedeutet das, dass die Polizei im Bereich Langenhagen pro Tag vier bis fünf Unfälle aufgenommen hat. Alle 1,5 Tage wurden Verkehrsteilnehmer dabei verletzt, allerdings gab es dabei kein Todesopfer. Und auch die Anzahl von Schwerverletzten ging deutlich zurück, von 17 im Jahr 2022 auf jetzt nur noch 11. Dafür wurden 204 Menschen bei Unfällen leicht verletzt, 20 mehr als im Vorjahr.

Nach dem erheblichen Anstieg der Fahrradunfälle 2022 von 90 auf 140 hat es jetzt einen erkennbaren Rückgang gegeben. 2023 wurden noch 112 Radunfälle registriert (minus 12,1 Prozent). Dabei hat allerdings der Anteil von Pedelecs erheblich zugenommen. Lag der 2022 noch bei 12 Prozent, ist dieser Wert 2023 auf 25,9 Prozent angestiegen. Um wie viel allerdings zum Vergleich der Anteil dieser E-Bikes am gesamten Radverkehr zugenommen hat, geht aus der Statistik nicht hervor.

Der Radverkehr habe aber insgesamt zugenommen, so Hendrik Stange, Leiter des Einsatz- und Streifendienstes: „Gerade vor diesem Hintergrund ist der Rückgang der Radunfälle sehr erfreulich“, betonte er. Die Gründe dafür sieht er in einer „Gesamtkonstruktion“ verschiedener Faktoren: Prävention durch ADFC und in den Schulen, baulichen Veränderungen und verstärkter Überwachung. „Nach dem starken Anstieg der Radunfälle 2022 waren jetzt alle Beteiligten sehr aktiv und haben die-



Einer der Unfallschwerpunkte für Radfahrer: An der Niederrader Allee kommen Radfahrer aus beiden Richtungen. Autofahrer übersehen zumeist die von rechts kommenden Radfahrer, wie Reinhard Spörer vom ADFC demonstriert.
Foto: Josefine Battermann

ses Feld intensiv beackert. „So sei etwa der Unfallschwerpunkt an der Theodor-Heuss-Straße an der Einmündung Niederrader Allee, an der es 2022 noch zehn Radunfälle gegeben hatte, unter anderem durch eine bessere Beschilderung und Überwachung entschärft worden. „2023 hat es dort nur einen Radunfall mit einem Verletzten gegeben“, berichtet Stange.

An einem anderen Schwerpunkt, der Godshorner Straße, Ecke Straßburger Platz habe sich noch nicht so viel getan. Dort habe es auch 2023 noch sechs Unfälle mit Radfahrenden gegeben. „Das ist noch auf verhältnismäßig hohem Niveau. Aber das wird auch weiter in der Unfallkommission besprochen, da sind wir dran“, versichert er.

Die Hauptunfallursachen fallen mit 86,65 Prozent unter die Rubrik Sonstiges – ein weites Feld. „Das geht vom einfachen Parkrempler bis zum Wildunfall“, erklärt Stange. „Darunter fallen

auch alle Unfälle, die nur auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind, weil man mal nicht aufgepasst hat.“

Mit 5,24 Prozent sind Auffahrunfälle wegen zu geringem Abstand die zweithäufigste Ursache, gefolgt von Vorfahrtsverletzungen mit 3,6 Prozent. Nimmt man Alkohol (1,28 Prozent) und Drogen (0,43) zusammen, sind sie häufiger für Unfälle verantwortlich als Tempoverstöße (1,4 Prozent). Generell hätten aber Probleme mit Fahruntüchtigkeit zugenommen, auch wenn diese nicht immer gleich in einen Unfall münden müssten. Bei den Kontrollen würden den Beamten auch verstärkt ältere Menschen auffallen, die wegen körperlicher Gebrechen nicht mehr sicher am Steuer sitzen könnten. Da es noch keine Gesundheitsprüfungen gebe, würden die Beamten darauf geschult, derartige Einschränkungen zu erkennen. Und das führe auch zu vermehrten Feststellungen.

Bei den Unfällen waren am häufigsten Pkws beteiligt (1071/77,27 Prozent), gefolgt von Lkws (133/9,6 Prozent). Radunfälle haben trotz des Rückgangs der Fallzahlen noch immer einen Anteil von 8,08 Prozent, Fußgänger von 2,09 Prozent. Bei den Risikogruppen ist insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ein Rückgang der Unfallzahlen festzustellen, bei Kindern von 25 auf 18, bei Jugendlichen von 13 auf 6.

„Bei diesen kleinen Zahlen muss man aber mit einer Interpretation äußerst vorsichtig sein“, mahnt Stange, „die haben nur eine geringe Aussagekraft.“ Dennoch hält er es für möglich, dass sich die Verkehrserziehung in der Schule oder durch die Eltern positiv auswirken könnte. Immerhin sei man in Langenhagen insbesondere hinsichtlich des Radverkehrs auf einem guten Weg. „Wir bleiben natürlich weiter dran, aber die Richtung stimmt.“

Wochenlange Wartezeit auf einen Termin im Bürgerbüro

Der Fachkräftemangel macht sich bemerkbar. Mit Besserung ist erst im Sommer zu rechnen.

LANGENHAGEN (wal). Schlechte Nachricht für Bürgerinnen und Bürger: Wegen akuter Personalausfälle aus ganz verschiedenen Gründen besteht im Bürgerbüro Langenhagen voraussichtlich bis Sommer 2024 eine Wartezeit von drei bis vier Wochen auf Termine. Betroffen sind davon gleichermaßen alle Angelegenheiten. Erstmals hingewiesen auf die Probleme hatte die Stadtverwaltung bereits Ende Februar, doch sie halten nach wie vor an.

„Die langen Wartezeiten sind nicht akzeptabel. Ich verstehe, dass viele Bürgerinnen und Bürger deshalb frustriert und unzufrieden sind“, sagt Langenhagens neue Stadträtin Stefanie Duensing, die erst vor wenigen Tagen ihr Amt angetreten hatte. Wesentlicher Grund für die Wartezeiten sei der Fachkräftemangel, der in Langenhagen auch auf das Bürgerbüro durchschlage. Von bis zu sechs Terminlinien könnten derzeit nur drei bis vier

besetzt werden. Die Gegenmaßnahmen der Stadt werden teilweise sofort, teilweise erst mit Verzögerung greifen. In Kürze soll eine Mitarbeitende aus einem anderen Bereich, die bereits im Bürgerbüro gearbeitet hatte, vorübergehend zur Unterstützung dorthin zurückwechseln. Außerdem hatte die Stadt zwei neue Mitarbeitende gewonnen, und zwei Weitere kommen in den nächsten Wochen dazu. Sie alle werden anschließend eingearbeitet, was etwa vier bis sechs Wochen dauert und neben dem Tagesgeschäft zu erledigen ist. „Auch das ist ein Grund, warum wir nicht so viele Termine vergeben können, wie wir gern würden“, sagt Duensing. Für Kraftfahrzeug-Zulassungsangelegenheiten müssen Langenhagener übrigens nicht in ihr Rathaus kommen. Es besteht die Möglichkeit, einen Besuchstermin beim Servicecenter der Region Hannover oder bei jeder anderen Regionskommune außer

der Stadt Hannover zu vereinbaren. Bestimmte Zulassungsangelegenheiten wie Außerbetriebsetzungen, Halterwechsel, Umschreibungen und alle Varianten der Wiederzulassung lassen sich auch über das i-Kfz-Portal im Internet erledigen. Informationen zu allen drei Alternativen finden sich auf www.hannover.de.

Ausgewählte Dienstleistungen können auch ohne Termin direkt am Informationsschalter im Rathaus erledigt werden. Dazu gehört unter anderem die Beantragung eines Führungszeugnisses, einer Meldebescheinigung und einer Steuer-ID. Welche weiteren Dienstleistungen dies betrifft, kann bei Buchung eines Termins über einen Link nachgelesen werden.

Die Stadträtin bittet alle Bürgerinnen und Bürger, nicht ohne vereinbarten Termin im Rathaus zu erscheinen oder vor Ort an der Information einen Termin einzufordern. „Das macht die Situation nicht besser, weder für die

Kunden noch für unsere Mitarbeitenden.“ Diese arbeiteten Tag für Tag hart, um den bestmöglichen Service zu bieten. „Trotzdem werden sie von einigen wütenden Bürgerinnen und Bürgern wegen der Wartezeiten zum Teil sogar angeschrien und beschimpft“, so Duensing.

Bürgermeister Mirko Heuer schließt sich dem ausdrücklich an: „Ich stehe voll und ganz hinter meinen Mitarbeitenden im Bürgerbüro. Ich danke ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz, insbesondere unter den aktuellen Umständen, zu denen neben Personalengpässen auch noch Baulärm hinzukommt.“ Die Stadtverwaltung arbeite mit Hochdruck daran, die Personalengpässe zu lösen und die Wartezeiten so schnell wie möglich zu verkürzen. Für die Zwischenzeit bitten sowohl Duensing als auch Heuer die Bürgerinnen und Bürger um Geduld, Verständnis und um Respekt gegenüber den Mitarbeitenden.

Sonja Vorwerk-Gerth GmbH

Ambulanter Pflegedienst
Dementenwohngemeinschaften

Wir pflegen **anders** – mit **HERZ** und **VERSTAND!**

Kastanienallee 6 · 30851 Langenhagen
Tel. 05 11 - 768 46 75 · Mobil 0172 - 510 20 76
www.vorwerk-gerth.de

MEISTERBETRIEB SEIT 1952

bendix

KAROSSERIE + LACKIERUNG GMBH

- KLIMA-SERVICE
- LACKIERUNGEN

- KFZ-TECHNIK
- UNFALLREPARATUR
- BESCHRIFTUNGEN

- AXESVERMESSUNG
- HOL- & BRINGSERVICE
- ERSATZFAHRZEUGE

Bei uns ist Ihr Auto in guten Händen

Telefon 0511-78 94 03
Berliner Allee 33 · 30855 Langenhagen-Schulenburg
www.bendix-gmbh.de

Michaela Henjes
Rechtsanwältin

Familienrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht mit Unfallregulierung

Walsroder Str. 59B · 30851 Langenhagen • info@anwaltskanzlei-henjes.de
Tel.: 0511/72 44 42 0 • www.anwaltskanzlei-henjes.de

FahrKulTour

11. Fahrradtour
05. Mai 2024
von 10.00 - 15.00 Uhr
durch Langenhagen und seine Ortsteile

ECHO
IHRE VERTRAUTE WOCHENZEITUNG

www.extra-verlag.de

Geranien Markt

Sonn- und Feiertags von 10–12 Uhr geöffnet

Baumschule Nötel
Mo.–Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 9–16 Uhr, So. 10–12 Uhr

Beet- und Balkonpflanzen in riesiger Auswahl

2 X im Raum Hannover
Garbsen/Berenbostel
Festplatz Berenbostel/Dorfstraße/Ecke am Hechtkamp
vom 17.4. – 22.06.2024

Langenhagen
Handelshof am CCL/ Stadtbahn
vom 17.4. – 22.06.2024

Unser e 10-er-Träger
• Fl. Ließchen
• Eisbegonien
• Petunien
gemischte Farben

Tomatenpflanzen in verschiedenen Sorten und Gemüsepflanzen in verschiedenen Sorten

Machen Sie doch auch einen Blumenbummel – es lohnt sich bestimmt
Hier finden Sie alles für Haus und Garten:
Beet- und Balkonpflanzen, Ampelpflanzen, Baumschulpflanzen, Stauden, Tomatenpflanzen, Pflanzgefäße, Blumenerde, Gemüsepflanzen u. v. m.
In diesem Jahr bleibt unser Markt in Isernhagen FB aus Personalmangel geschlossen.

ECHO
IHRE VERTRAUTE WOCHENZEITUNG

Schnell und einfach inserieren
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Langenhagen, Marktplatz 5 im CCL
Tel. (05 11) 518-2111 oder (05 11) 72 80 80
E-Mail: service@langenhagener-echo.de
service@wedemark-echo.de